

§. 90.

Der Rhein von Mainz bis Bonn. Das Rheinische Schiefergebirge.

1. Verläßt der R. die oberrheinische Tiefebene, welche er vielleicht einst zum Landsee füllte, so bricht er sich in einem zackigen Querthale durch den hier sehr breiten Gebirgsrand des continentalen Dreiecks. Einst hat der Strom auch auf der Strecke von Bingen nach Bonn mehrere große Seen-Becken gebildet (das größte bei Neuwied), die an 600' über dem Meerespiegel erhaben lagen. Man nennt die Bergmassen zur Rechten und Linken mit besonderen Namen; aber sie gehören ihrer ganzen Formation nach zu einander und bilden zusammen das rheinische Schiefergebirge, 50 M. von SW. nach NO. lang und 20 M. breit, nirgends 3000' hoch. Der allgemeine Charakter ist wellenförmiges Plateau mit tief eingesuchten Thälern, nur am Südrande treten bestimmte Bergreihen auf. So wie das Querthal des Rheins das Gebirge in den Ostflügel und Westflügel zerschneidet, so die Längenthäler der Lahn und Mosel in eine südliche und nördliche Hälfte. In der südlichen herrscht die Schieferbildung vor, in der nördlichen zieht eine Zone ausgebrannter Vulkane und Basaltfelder.

a) Auf dem Westflügel der ganzen Gebirgsmasse, links vom Rhein, zieht der Bergzug des Hunsrück, im SW. Idarwald und Hochwald genannt, auf der Höhe rauh und unfruchtbar, auf den Ranten und Abhängen, nach den Flüssen zu, mit herrlichen und gesegneten Strichen eingefaßt. Nordwestlich vom H. dehnt sich das weite, einformige und öde Plateau der Eifel aus, im äußersten NW. das hohe Veer genannt. Das letztere fast ganz gipfellos mit ausgedehnten Hochmooren; aus der durch und durch vulkanischen Eifel ragen einzelne Basaltkegel, der höchste, die hohe Acht, über 2000'. Nicht weit vom Rhein liegt auf der Eifel der Laacher See, ein erloschener Krater. Die große Westhälfte des Westflügels bildet das von dem Querthale der Naas durchbrochene Plateau der Ardennen mit steilhängigen Thälern, meist mit schönen Laubholzwäldern, aber auch mit kahlen, rauen und moorigen Strichen, wo meilenweit kein Baum und Strauch zu sehen ist. Diese Dürftigkeit der Oberfläche wird durch reiche Steinkohlenlager im Innern ersetzt. Noch viel Bäume. Mit den Ardennen hängt im W. der schluchtenreiche Wald der Argonnen zusammen, von dem schon S. 255. die Rede war und der eine Verbindung mit den Vogesen vermittelt.

b) Im Ostflügel, welcher den Rhein bedeutend weiter herunter begleitet, entspricht der Kette des Hunsrück das schöne Waldgebirge des Taunus. In seinem östlichen Theile, die Höhe genannt,